

Allergien

Der Landarzt Dr. Markus Gassner gehört zu den weltweit bekannten Ursachenforschern von Heuschnupfen und Asthma. Sein Erfolgsgeheimnis: Er beobachtet und hört genau zu.

VON ANNEGRET CZERNOTTA

Eine einzige grosse Strasse führt durchs Dorf, ringsherum nur schneebedeckte Berge. Grabs SG, eher bekannt durch Langlaufloipen im Winter und Wanderwege im Sommer, beherbergt einen berühmten Landarzt.

SEIT 30 JAHREN praktiziert hier der Allergiespezialist Markus Gassner. Allein durch Beobachtung erkannte der Landarzt vor rund 20 Jahren, dass Bauernkinder in Grabs weniger häufig an Heuschnupfen litten als Stadtkinder. Was zunächst wenig spektakulär tönt, führte zu entscheidenden Durchbrüchen in der Erforschung von Allergien. Eine Krankheit, an der heute schon fast jeder fünfte Schweizer leidet (siehe Seite 18).

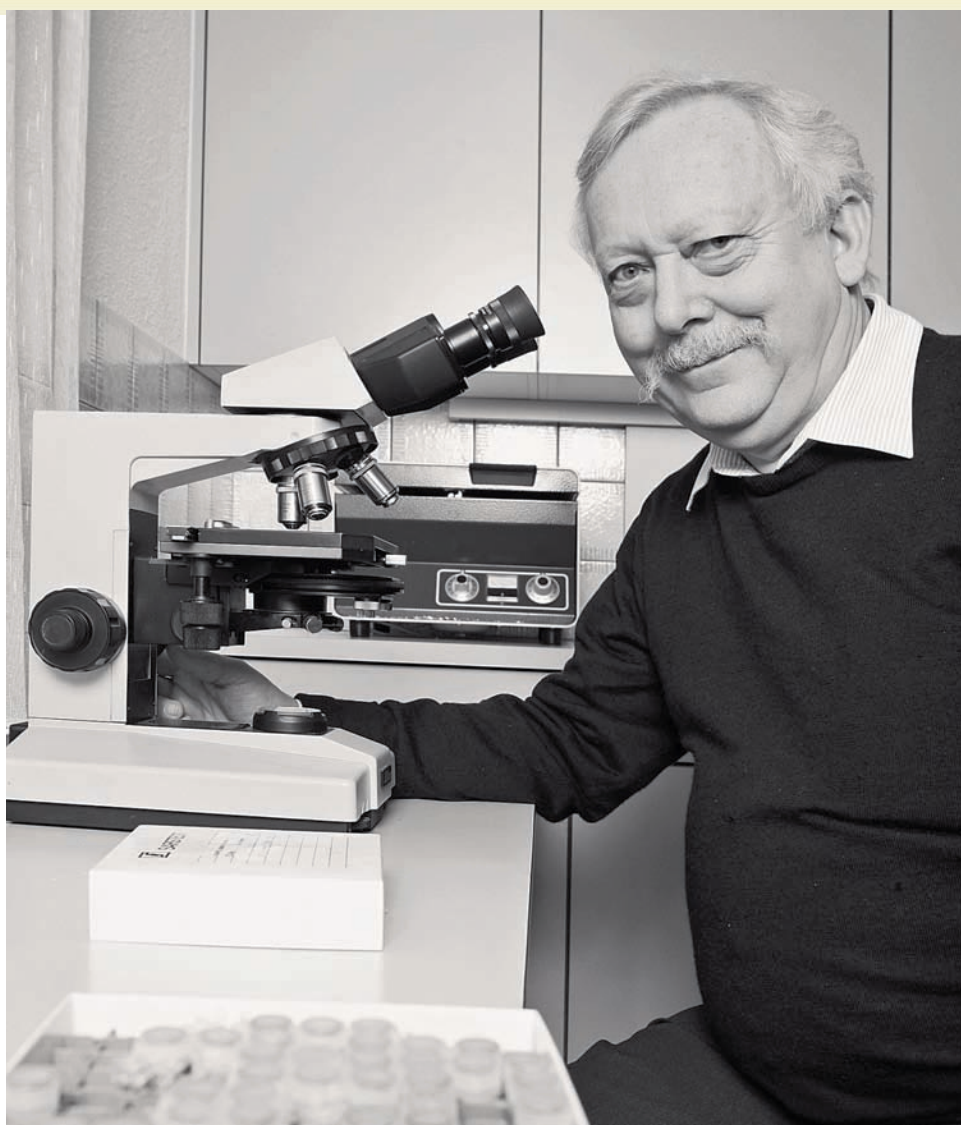
Als einer der ersten Hausärzte erfasste Gassner aufgrund seiner Beobachtungen von 1983 bis 2006 systematisch die gesundheitlichen Daten aller 15-jährigen Schulkinder der Gemeinde Grabs. Er befragte die Kinder, nahm Blut ab und untersuchte dieses auf den allergenspezifischen Blutwert IgE (Immunglobulin E). Seine Untersuchung ist die heute weltweit längste im Bereich Allergie bei Schulkindern!

Gassners Studien zeigen, dass gut 18 Prozent aller Kinder Allergien wie Heu-

Erfolgsfaktor Zeit.

Dank seinen geduldigen Beobachtungen trug Dr. Markus Gassner wesentlich zur Erforschung des Heuschnupfens bei.

Foto: Daniel Ammann



Der Sherlock Holmes der Pollen

schnupfen aufwiesen, aber nur 2,4 Prozent der Bauernkinder, welche im gleichen Dorf wohnen. Das Aufregende dabei: «Obwohl Bauernkinder durch die Heuernte oder durch Tierkontakte im Stall – den häufigsten Erregern von Allergien – stärker ausgesetzt sind, leiden sie äusserst selten an einer Allergie», so Markus Gassner. «Das Immunsystem hat sich bei ihnen an die Verhältnisse angepasst.»

Bei den anderen Kindern fehlen die Gelegenheiten, durch Infektionen zu lernen. Ihr Immunsystem ist unterbeschäftigt und sucht sich laut Gassner Ersatzgegner. «Jeder Mensch trägt rund 1,5 kg Immun-

system mit sich, es ist genauso schwer wie unser Gehirn und will ebenso beschäftigt werden. Fehlen bei sehr grosser Reinlichkeit die Erreger, weicht das Immunsystem auf etwas anderes aus und reagiert mit Allergien.» Die Stärkung des Immunsystems aber erkaufen sich die Bauern mit anderen Nachteilen: «Die Sterblichkeit an Lungenkrankheiten ist bei ihnen am höchsten», so der Spezialist. Das ergaben gemeinsame Untersuchungen mit dem Bundesamt für Statistik.

Seine Analysen erschienen in renommierten in- und ausländischen Fachzeitschriften. Durch seine Studien löste er Diskussio-

nen über zu grosse Sauberkeit in Städten aus (so genannte Hygiene-Hypothese). All die medizinischen Husarenstücke verdankt der gemütliche Landarzt seiner Sinnesstärke: «Ich luege und lose auf das, was die Patienten mir sagen. Ein Spezialist für Allergien muss sich Zeit nehmen können», erklärt er mit einfachen Worten. Und dafür ist er nicht auf modernste Technologien in seiner Praxis angewiesen. Einzig ein kleiner Computer weist darauf hin, dass er weltweit vernetzt ist.

EINE FORSCHERKARRIERE an der Universität zog er nie in Betracht. Was ihn interessierte, war die Praxis: «Ich wollte mit Menschen arbeiten und Forschung betreiben, da, wo ich gebraucht werde.» In Grabs war das der Fall. In der ländlichen Umgebung hat es noch Raum für sein kriminalistisches Gespür. So erlangte der bescheidene Landarzt viel Ruhm. Für seine aussergewöhnliche Arbeit erhielt er im Dezember 2008 den aha! Award, einen Preis für herausragende Leistungen und direkten Nutzen für Allergiebetroffene.

LEBENSSTATIONEN

- 1945** geboren in Flums
- 1965** Medizinstudium in Fribourg, Paris, Zürich
- 1974** Schw. Katastrophenhilfekorps: Impfungen von Nomaden in der Sahel-Zone
- 1979** Praxis in Grabs SG
- 1981–2007** Schularzt in Grabs
- 1984** Sentinella-Projekt der Hausärzte mit dem Bundesamt für Gesundheit zur Erforschung und Überwachung von Krankheiten
- 1993** Mitarbeit am Nationalfonds-Projekt (Scarpol) zur Erfassung von Allergien
- 1995** Organisation des nationalen Pollenmessnetzes (Napol)